

## **Kybernetisches Curriculum im Vikariat der ELLM und PEK**

Im Kybernetischen Curriculum geht es darum, dass die Vikarinnen und Vikare Handlungskompetenzen entwickeln, so dass sie in der Lage sind:

- die Sozial- und Frömmigkeitsstruktur einer Kirchengemeinde zu erfassen, zu gestalten und weiter zu entwickeln.
- mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen in der Kirchengemeinde zu kooperieren, sie anzuleiten und zu motivieren.
- den pfarramtlichen Arbeitsalltag zu analysieren, zu strukturieren und effizient zu organisieren.
- mit Erfahrungen von Enttäuschung, Ohnmacht und Vergeblichkeit angemessen umzugehen.
- die evangelische Kirche in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Zum Kybernetischen Curriculum gehören insgesamt 11 Kurswochen, die über die gesamte Vikariatszeit verteilt sind und in folgenden Bereichen stattfinden:

- Einführung ins Vikariat
- Einführung in die Gemeinde
- Gemeindeaufbau, Gemeindeentwicklung
- Gemeindeleitung
- Recht und Verwaltung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Diakonie, Dienste und Werke
- Ökumene
- Pastorale Existenz
- Systematische Theologie unter den Bedingungen pastoraler Praxis

### **Einführungskurs**

Der Einführungskurs ist der erste Kurs der Vikarszeit und startet in der Regel am 1. September eines Jahres. Die Ausbildungsgruppe konstituiert sich und beginnt sich kennen zu lernen. Die Studienleitung informiert über das Ausbildungscurriculum und führt in die Inhalte und Methoden der Ausbildung ein. Das Kirchliche Bildungshaus, das Stift Bethlehem und die Stadt Ludwigslust werden vorgestellt und in Exkursionen in den Blick genommen.

An einem Tag während des Einführungskurses werden die VikarInnen durch einen Juristen aus dem OKR in die Vikarsgesetze der ELLM und PEK eingeführt.

Die Berufung in den Dienst als Vikarin/Vikar findet in einem Gottesdienst in den ersten Tagen des Einführungskurses statt.

### **Weitere Themen:**

- Vorstellung der Vikariatsgemeinden
- Besuch der Arbeitsstelle Nordkirche
- Die eigene Geschichte mit Theologie und Glauben
- Gestaltung des geistlichen Lebens
- Leben und Lernen in der Gruppe
- Die Rolle als Vikarin/Vikar

## **Gemeindeeinführung**

Dieser Kurs an der Schwelle von der Schulphase zur Gemeindephase rückt die Gemeinde stärker in den Mittelpunkt.

In den kursfreien Wochen vor dem Beginn dieses Kurses haben die VikarInnen den Sozialraum ihres Stadtteiles bzw. Dorfes anhand von Aufgabenstellungen erkundet. Die Auswertung dieser individuellen Stadtteil- bzw. Dorferkundungen von Vikariatsgemeinden in Ost und West steht am Anfang dieses Kooperationskurses.

### **Weitere Themen:**

- Gemeindebilder und Kirchentheorie
- Aufgabe und Rolle des Pastors/der Pastorin
- Milieus in der Kirche
- erste Ideen für ein selbst durchzuführendes Projekt in der Gemeinde

## **Recht und Verwaltung**

Die Vikarinnen und Vikare werden mit den grundlegenden rechtlichen Regelungen und Verwaltungsabläufen bekannt gemacht.

Insgesamt gehören in dem Bereich Recht und Verwaltung ein Studientag und zwei Kurswochen zum Ausbildungscurriculum. Da für die Vikarinnen der ELLM und PEK im Rahmen der EKD dies selben, im Rahmen der VELKD und UEK und innerhalb der landeskirchlichen Gesetzgebung verschiedene Gesetze gelten, werden die ersten Kursteile gemeinsam und die zweite Kurswoche getrennt durchgeführt.

An einem Studientag innerhalb des Einführungskurses werden die VikarInnen der ELLM und PEK in die rechtlichen Grundlagen des Vikariates eingeführt.

Nach den ersten vier bis sechs Dienstmonaten werden die Pastorinnen und Pastoren z.A. in der ELLM zusätzlich zu einem einwöchigen Verwaltungskurs eingeladen, um anhand erster Erfahrungen in den Gemeinden Probleme der Verwaltung zu besprechen.

### **Themen:**

- Verfassungsrecht
- Recht der Kirchgemeinden
- Kirchenmitgliedschaftsrecht
- Pfarrerrrecht
- Recht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Staatskirchenrecht
- Rechtsprinzipien
- Gliedkirchliche Zusammenschlüsse
- Kirchliche Verwaltungsordnungen

## **Gemeindeaufbau/Gemeindeentwicklung**

In diesem Kooperationskurs werden die verschiedenen kontextuellen Erfahrungen der Gemeindegarbeit in Ost und West ausgewertet. Es wird nach Strukturen kommunikativer Prozesse in der Kirche gefragt und Ziele gemeindlichen Handelns formuliert. Verschiedene, gegenwärtige Gemeindeaufbaukonzepte werden untersucht und diskutiert.

### **Themen:**

- Leitbildentwicklung in Kirche und Gemeinde
- Theologie des Gemeindeaufbaus
- Gemeinde mit Anderen gemeinsam entwickeln (das Ehrenamt in der Kirche)

## **Gemeindeleitung**

Die Arbeit in diesem Kurs ist stark persönlichkeitsbezogen. Die Leitungsrolle des Pastors/der Pastorin wird reflektiert, Leitungskompetenzen werden eingeübt und unterschiedliche Leitungsstile kennen gelernt.

### **Themen:**

- Leitungsbiographie
- Modelle der Gemeindeleitung
- Geistliche Leitung
- Rollenerwartung, Rollenselbstverständnis, Rollenzuweisung
- Die eigene Leitungspersönlichkeit
- Umgang mit Konflikten

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Die VikarInnen fragen nach dem Bild von Kirche in der Öffentlichkeit, erarbeiten Formen angemessenen öffentlichen Auftretens von Kirche und Gemeinde und werden in verschiedene Medien eingeführt.

### **Themen:**

- Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit im Kontext der Mediengesellschaft
- Öffentlichkeitsarbeit im Berufsverständnis des Pfarramtes
- Medienanalyse
- Gemeindezeitung/Gemeindebrief
- Pressemitteilungen (exemplarische Textentwürfe)
- Konzeption und strategische Planung von Öffentlichkeitsarbeit
- Kreativwerkstatt

## **Diakonie, Dienste und Werke**

Ziel dieses Kurses ist es, dass die VikarInnen allgemein-kirchliche Einrichtungen ihrer Landeskirche exemplarisch kennen lernen und ein Bewusstsein für die Bedeutung dieser Arbeit in Gemeinde und im pastoralen Dienst entwickeln.

Im Gespräch mit dem Diakonischen Werk wird dieser Kurs gegenwärtig neu konzipiert und die Einführung eines mehrtägigen diakonischen Praktikums in der Vikariatsgemeinde geplant.

- Die Auswertung eigener Erfahrungen und Eindrücke mit VertreterInnen diakonischer Arbeitsfelder ermöglicht es Konzepte zu entwickeln, die diakonische Arbeit als Teil kirchengemeindlicher Arbeit bezeugen und damit das „Auseinanderdriften“ von Diakonie und Gemeinde zu verhindern.
- Im Blick auf den späteren pastoralen Dienst erscheint es sinnvoll, das Praktikum in einer Diakonie-Sozialstation oder einem Evangelischen Kindergarten oder einer

Sozial-Diakonischen Einrichtung (Tafelarbeit, Suppenküche, Sozialkaufhaus etc) durchzuführen, weil diese Einrichtungen am häufigsten in Gemeinden vorkommen.

- Im diakonischen Praktikum sollte die Vikarin / der Vikar das jeweilige diakonische Arbeitsfeld möglichst umfassend kennen lernen (Hospitation) und zugleich auch die Gelegenheit zur exemplarischen Mitwirkung (Mitarbeit nach Absprache) enthalten.

## Ökumene

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit den Landespastoren für Ökumene und Mission in der PEK und der ELLM vorbereitet und durchgeführt. Ausgehend von den Erfahrungen der VikarInnen geht es um die Entwicklung eines eigenen Verständnisses von Mission und Ökumene.

### Weitere Themen:

- Ökumenische Partnerschaften der PEK
- Ökumenische Partnerschaften der ELLM
- ÖRK, Charta oecumenica, ACK im Kontext von Mecklenburg-Vorpommern
- Globales Lernen (exemplarisch an einem Thema)
- Sektenkunde

## Pastorale Existenz

In diesem Kooperationskurs werden die Erfahrungen des Vikariates gebündelt. Es geht um die Reflexion eigener pastoraler Praxis, die Auseinandersetzung mit Berufstheorien und die Entwicklung persönliche Leitbilder in den Spannungsfeldern von Person und Amt, von Tradition und Situation.

### Themen:

- Die gegenwärtige Diskussion um das pastorale Berufsbild
- Exemplarische Übungen zur eigenen pastoralen Rolle und Identität
- Amt und Amtsverständnis
- Qualität pastoraler Arbeit

## Theologischer Kurs

Der Theologische Kurs ist der letzte Kurs vor den mündlichen Prüfungen des zweiten theologischen Examens. Das systematisch-theologische Thema dieses einwöchigen Kurses wird von der Vikariatsgruppe selbst bestimmt. In einem ersten Teil geht es dann um phänomenologische Zugänge zu diesem Thema (z.B. in der Begegnung und Zusammenarbeit mit Künstlern). Im zweiten Teil referieren die VikarInnen Positionen und Entwürfe Systematischer Theologie zu dem Thema. In einem dritten Teil arbeiten die VikarInnen an Werkstücken pastoraler Praxis zu diesem Thema.